

5. bis 8. September. Jerusalem, Ramallah, Hebron, Bethlehem:

Um sich ein Bild von der Arbeit der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) und der politische Lage im Nahen Osten zu machen, verbrachte Dr. Roland Schmidt, Geschäftsführer der FES, begleitet von Dr. André Gärber Leiter des MONA-Referats der FES, die erste Septemberwoche in der Region. Dabei traf er sich unter anderem mit Dr. Salaam Fayyad, dem palästinensischen Premier-, Außen- und Finanzminister und sprach mit Dr. Mustafa Barghuti, dem Vorsitzenden der Al-Mubadara-Partei und mit dem Leiter des Vertretungsbüros (VB) der Bundesrepublik Deutschland, Jörg Ranau. Dr. Schmidt hielt die Eröffnungsrede auf der von der FES Jerusalem und dem International Peace and Cooperation Center (IPCC) organisierten Konferenz zum Thema „Zukunftsszenarien für einen demokratischen, palästinensischen Staat“ und hatte außerdem Gelegenheit Dr. Mahdi Abdul Hadi, den Direktor der Palestinian Academic Society for the Study of International Affairs (PASSIA), einen wichtigen Partner der FES Jerusalem kennenzulernen. Bei einer Stadtführung durch Hebron mit Vertretern einer internationalen zivilen Beobachtermission (TIPH) konnte sich Dr. Schmidt dann selbst einen Eindruck von den Spannungen zwischen israelischen Siedlern und Palästinensern verschaffen.



*Dr. Roland Schmidt und Knut Dethlefsen,
Leiter der FES Jerusalem in Hebron*